

## Kriechtiere\*

### Schlingnatter – *Coronella austriaca*

FFH-Richtlinie: Anhang IV

**Bezugsraum:** Population bzw. Habitatkomplex

**Erfassungsturnus:** 1 Untersuchungsjahr pro Berichtszeitraum, Populationsgröße 10 Begehungen, Habitatqualität und Beeinträchtigungen einmalige Erhebung pro Untersuchungsjahr

**Methode Populationsgröße und -struktur:** Erfassung aller auffindbarer Individuen bei 10 Gelände-Begehungen à 1 h pro Bezugsraum (Vorkommen, bei großflächigen Vorkommen auch Probefläche von mindest. 10 ha Größe) an sonnig warmen Frühjahrs- oder Spätsommer- und Herbsttagen oder v. a. im Sommer eher an Tagen mit bedecktem, warmen Wetter unter Meidung der Mittagshitze (Erfassungszeitraum: April bis Mitte Oktober). Bei den Begehungen muss ausgeschlossen werden, dass Doppelfänge stattfinden (z. B. durch Fotos der individuellen Kopf- und Nackenzeichnung). Zielgröße ist die ermittelte Gesamtzahl unterschiedlicher Individuen. Zur Abschätzung der Populationsstruktur erfolgt der Nachweis juveniler und subadulter Tiere während des gesamten Erfassungszeitraumes durch Beobachtung und das Sammeln von Natternhemden.

<b>Schlingnatter – <i>Coronella austriaca</i></b>			
<b>Kriterien / Wertstufe</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
<b>Zustand der Population</b>	<b>hervorragend</b>	<b>gut</b>	<b>mittel bis schlecht</b>
Populationsgröße (Jahressumme unterschiedlicher Individuen bei 10 Begehungen)	> 5 ad., subad. Tiere	2–4 ad., subad. Tiere	1 Tier oder letzter Nachweis nicht älter als 6 Jahre. Wenn letzter Nachweis älter als 6 Jahre, gilt die Population als erloschen.
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis	Jungtier/e (diesjährig, vorjährig, ggf. 2-jährig)		kein Jungtier
<b>Habitatqualität</b>	<b>hervorragend</b>	<b>gut</b>	<b>mittel bis schlecht</b>
<b>Lebensraum allgemein</b>			
Strukturierung des Lebensraums (Expertenvotum mit Begründung)	kleinflächig, mosaikartig (geeignete Vertikalstrukturen mit einem Anteil von 20-30 % vorhanden)	großflächiger (Anteil von geeigneten Vertikalstrukturen 5 - 20 %)	mit ausgeprägt monotonen Bereichen (Anteil von geeigneten Vertikalstrukturen < 5 %)
Anteil SE bis SW exponierter oder ebener, unbeschatteter Fläche [%] (in 5%-Schritten schätzen)	hoch, d. h. > 70	ausreichend, d. h. > 30–70	gering oder fehlend, d. h. ≤ 30
relative Anzahl geeigneter Sonnenplätze (z. B. frei liegende Stein- und Holzstrukturen, dazu halbschattiges Gebüsch) (durchschnittliche Anzahl pro ha schätzen)	viele vorhanden, d. h. > 10 /ha	einige vorhanden, d. h. 5–10 /ha	kaum vorhanden, d. h. < 5/ha
<b>Vernetzung</b>			
Entfernung zum nächsten Vorkommen (nur vorhandene Daten einbeziehen)	< 200 m	200–500 m	> 500 m

\* Autoren der ursprünglichen Vorschläge: K. Elbing, J. Groddeck, M. Hachtel, S. Lenz, R. Podlucky, P. Schmidt, N. Schneeweiß, M. Waitzmann

<b>Schlingnatter – <i>Coronella austriaca</i></b>			
Eignung des Geländes zwischen zwei Vorkommen für Individuen der Art	für vorübergehenden Aufenthalt geeignet	nur für kurzfristigen Transit geeignet	Zwischengelände ungeeignet
<b>Beeinträchtigungen</b>	<b>keine bis gering</b>	<b>mittel</b>	<b>stark</b>
<b>Lebensraum allgemein</b>			
Sukzession (Expertenvotum mit Begründung)	keine Beeinträchtigung durch diese oder regelmäßige, artgerechte, gesicherte Pflege (Management)	gering, Verbuschung nicht gravierend	voranschreitend, Verbuschung gravierend oder Beeinträchtigung durch nicht artgerechte Pflege
Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum mit Begründung)	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat steht im Einklang mit der Population	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	Nutzungsregime gefährdet aktuell die Population
<b>Isolation</b>			
Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend	nicht vorhanden	vorhanden, aber selten frequentiert (für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege, geteert oder ungeteert)	vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert (frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen)
<b>Störung</b>			
Bedrohung durch Haustiere, Wildschweine, Marderhund etc. (Expertenvotum mit Begründung)	keine Bedrohung	geringe Bedrohung (z. B. Arten vorhanden, aber keine Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	starke Bedrohung (z. B. bei Haustieren: durch frei laufende Haustiere insbesondere Katzen, Geflügel; bei anderen Arten: Arten in hoher Dichte vorhanden und konkrete Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)
Entfernung zu menschlichen Siedlungen	> 1.000 m	500–1.000 m	< 500 m

**Europäische Sumpfschildkröte – *Emys orbicularis***

FFH-Richtlinie: Anhang II und IV

**Bezugsraum:** Population bzw. Habitatkomplex**Erfassungsturnus:** 1 Untersuchungsjahr pro Berichtszeitraum

**Methode Populationsgröße und -struktur:** Die Erfassung erfolgt von April–Juni (Wasser), März–Juni und August–Oktober (an den Gelegeplätze) über Fang-Wiederfang (FWF) mit Hilfe von 10 Kasten- oder Reusenfallen (SCHNEEWEISS & MÜLLER 2001) pro 100 m Uferlinie (Standzeit 1–3 Wochen). Kontrolliert wird täglich. Eine Markierung der gefangenen Tiere z. B. mit weißer Farbe auf dem Carapax ist ratsam. Die Identifikation der Wiederfänge kann zusätzlich anhand von Fotos der Ober- und Unterseite (Musterung der Kopfseiten und Vorderbeine) erfolgen. Zusätzlich zum Fang-Wiederfang sollen Sichtbeobachtungen vom Boot mit dem Fernglas erfolgen. Während Mai und Juli werden ebenfalls zusätzlich Begehungen an Land und Kontrollen von bekannten Eiablageplätzen und Gelegen (Weibchen bei der Eiablage) durchgeführt. Weiterhin ist stichprobenartig in umgebenden Habitaten zu suchen und bei ortsansässigen Landnutzern, Naturschutzbehörden und -verbänden zu recherchieren. Es wird möglichst eine komplette Erfassung aller bekannten Fundpunkte durchgeführt. Die Abschätzung der Populationsstruktur erfolgt über das Vermessen und Wiegen der Tiere (Altersklassifizierung) und Begehungen an Land zum Nachweis von juvenilen Tieren. Hierfür werden bekannte Schlupfplätze im Frühjahr (März–April) geprüft, bei Fund geschlüpfter oder geplünderter Gelege Eier bzw. Ei-Hüllen gezählt.

<b>Europäische Sumpfschildkröte – <i>Emys orbicularis</i></b>			
<b>Kriterien / Wertstufe</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
<b>Zustand der Population</b>	<b>hervorragend</b>	<b>gut</b>	<b>mittel bis schlecht</b>
Populationsgröße	> 40 Adulte	20–40 Adulte	< 20 Adulte
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis	Adulte und > 10 Subadulte, zusätzlich Juvenile	Adulte und 5–10 Subadulte, zusätzlich Juvenile	Adulte und < 5 Subadulte und/oder Juvenile
<b>Habitatqualität</b>	<b>hervorragend</b>	<b>gut</b>	<b>mittel bis schlecht</b>
<b>Wasserlebensraum</b>			
Vielfalt und Anteil der Schlüsselrequisiten (Flächenanteil (außer für c) an der Wasserfläche in 5- %-Schritten schätzen)	a) flache Stillwasserzone, b) dichte submerse Krautvegetation, c) Schlammboden alle vorhanden und a) und b) jeweils > 50 %	alle vorhanden und a) und/oder b) 20–50 %	nicht alle vorhanden oder a) und/oder b) < 20 %
Vielfalt und Anzahl geeigneter Sonnenplätze (Anzahl pro Typ angeben)	zu unterscheidende Typen: a) unbeschattete Ufer, b) lebende Gehölze im Wasser, c) Totholz im Wasser, d) Steine im Wasser, e) Bulte aus lebenden Pflanzen im Wasser, f) Ansammlung abgestorbener Pflanzen im Wasser ≥ 3 Typen und > 10 Plätze	2 Typen oder 5–10 Plätze	1 Typ oder < 5 Plätze
<b>Landlebensraum</b>			
Ausprägung der Ufervegetation (Expertenvotum mit Begründung)	optimal	nur stellenweise zu offen oder zu dicht	großflächig entweder zu dicht oder zu offen
<b>Eiablageplätze</b>			
Abstand zum Wasser	< 300 m	300–1.000 m	> 1.000 m
Exposition und Beschattung	sehr günstig, d. h. SSO– SSW–und ganzjährig ohne Beschattung	günstig, d. h. SSW–WSW ° oder OSO–SSO, jeweils ganzjährig ohne Beschattung oder SSE– SSW mit zeitweiliger Beschattung	anders als „A“ und „B“
Anzahl potenzieller Eiablageplätze je Vorkommen	zahlreich vorhanden, d. h. > 10	ausreichend vorhanden, d. h. 5–10	kaum vorhanden, d. h. < 5

<b>Europäische Sumpfschildkröte – <i>Emys orbicularis</i></b>			
Prädationsgefahr (z. B. Schwarzwild)	nein	ja	
<b>Habitatqualität</b>	<b>hervorragend</b>	<b>gut</b>	<b>mittel bis schlecht</b>
<b>Vernetzung</b>			
Entfernung zum nächsten Vorkommen (nur vorhandene Daten einbeziehen)	< 500 m	500–1.000 m	> 1.000 m
<b>Beeinträchtigungen</b>	<b>keine bis gering</b>	<b>mittel</b>	<b>stark</b>
<b>Allgemein</b>			
Freizeitdruck (Störungen durch Angler, Boote, Spaziergänger, Schwimmer, Camping) (Expertenvotum mit Begründung)	kein	uferseits	uferseits und vom Wasser aus
Einsatz von Dünger und Pestiziden	kein Einsatz feststellbar (+ ackerbauliche Nutzung > 10 m vom Gewässerrand entfernt)	die Einstufung „mittlere Beeinträchtigung“ entfällt für diesen Parameter	Feststellbar (z.B. durch ackerbauliche Nutzung direkt bis an den Gewässerrand (<10 m Abstand))
<b>Wasserlebensraum</b>			
fischereiliche Nutzung (Expertenvotum mit Begründung)	keine	gering bzw. für die Art ungefährlich	anders
Wasserhaushalt (Umfeld = Streifen von 300 m Breite außerhalb der Untersuchungsflächen-grenze; Art und Umfang der Störung beschreiben, Bewertung als Expertenvotum mit Begründung)	Untersuchungsfläche und Umfeld ungestört	Störung im Umfeld, jedoch nicht auf der Untersuchungsfläche	Störung (Melioration) auf der Untersuchungsfläche
Aktuelle Lebensraumvernichtung im Bereich des Vorkommens z.B. durch Wegebau, Trockenlegung (Expertenvotum mit Begründung)	keine	die Einstufung „mittlere Beeinträchtigung“ entfällt für diesen Parameter	vorhanden
<b>Eiablageplätze</b>			
Pflegemaßnahmen (Expertenvotum mit Begründung)	nicht erforderlich oder regelmäßig und artgerecht	die Einstufung „mittlere Beeinträchtigung“ entfällt für diesen Parameter	fehlend, obwohl erforderlich oder nicht optimal bzw. nicht artgerecht
Sukzession an den Eiablageplätzen: durchschnittliche Gehölzdeckung [%] (pro Ablageplatz in 5-%-Schritten schätzen)	Gehölzdeckung < 5 %	Gehölzdeckung 5 – 10 %	Gehölzdeckung > 10 %
<b>Isolation</b>			
Fahrwege im Lebensraum/angrenzend	nicht vorhanden	vorhanden, aber selten frequentiert (für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege, geteert oder ungeteert)	vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert (frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen)

<b>Europäische Sumpfschildkröte – <i>Emys orbicularis</i></b>			
<b>Beeinträchtigungen</b>	<b>keine bis gering</b>	<b>mittel</b>	<b>stark</b>
<b>Inter- und Intraspezifische Konkurrenz</b>			
allochthone Individuen der Art E. o. (sofern gesichert bekannt, Begründung bzw. Quelle nennen)	keine vorhanden	die Einstufung „mittlere Beeinträchtigung“ entfällt für diesen Parameter	vorhanden
exotische Schildkrötenarten (wenn möglich Arten nennen)	keine vorhanden	die Einstufung „mittlere Beeinträchtigung“ entfällt für diesen Parameter	vorhanden

**Zauneidechse – *Lacerta agilis***

FFH-Richtlinie: Anhang IV

**Bezugsraum:** Population bzw. Habitatkomplex**Erfassungsturnus:** 1 Untersuchungsjahr pro Berichtszeitraum, Populationsgröße 6 Begehungen, Habitatqualität und Beeinträchtigungen einmalige Erhebung pro Untersuchungsjahr**Methode Populationsgröße und -struktur:** Erhebung der Aktivität im Bezugsraum mit 6 Begehungen à 1 h pro Untersuchungsjahr: im April, Mai und Juni für Adulte und Subadulte (= 2-jährig) und Vorjährige, August bis Oktober (Juvenile = Schlüpflinge), jeweils unabhängig vom Geschlecht. Hierbei wird ein linienhafter Transekt (mit „linienhaft“ ist hier gemeint, dass man seinen eigenen Weg nicht kreuzen soll – Vermeidung von Doppelzählungen) abgelaufen (ca. 250 m/h), wobei auch für die Art relevante Strukturen gezielt aufgesucht werden. Nach insgesamt 6 Begehungen pro Vorkommen ist die Zielgröße die maximal ermittelte Aktivität (Tiere/h) einer dieser Begehungen. Die Abschätzung der Populationsstruktur erfolgt durch Miterfassung von Juvenilen (= Vorjährigen) und Schlüpflingen.

<b>Zauneidechse – <i>Lacerta agilis</i></b>			
<b>Kriterien / Wertstufe</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
<b>Zustand der Population</b>	<b>hervorragend</b>	<b>gut</b>	<b>mittel bis schlecht</b>
relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte, Individuen/h)	> 20 (ad. + subad.) Tiere	10–20 (ad. + subad.) Tiere	< 10 (ad. + subad.) Tiere
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis	Juvenile (vorjährig) und/oder Schlüpflinge		weder Juvenile noch Schlüpflinge
<b>Habitatqualität</b>	<b>hervorragend</b>	<b>gut</b>	<b>mittel bis schlecht</b>
<b>Lebensraum allgemein</b>			
Strukturierung des Lebensraums (Expertenvotum mit Begründung)	kleinflächig mosaikartig	großflächiger	mit ausgeprägt monotonen Bereichen
Anteil wärmebegünstigter Teilflächen, sowie Exposition; d. h. Anteil SE bis SW exponierter oder ebener, unbeschatteter Fläche [%] (in 5%-Schritten schätzen)	hoch, d. h. > 70	ausreichend, d. h. > 30–70	gering oder fehlend, d. h. ≤ 30
Häufigkeit von Holzstubben, Totholzhaufen, Gebüsch, Heide- oder Grashorsten (durchschnittliche Anzahl pro ha schätzen)	viele dieser Strukturen, d. h. >10 /ha	einige dieser Strukturen, d. h. 5–10 /ha	einzelne oder wenige dieser Strukturen, d. h. < 5/ha
relative Anzahl geeigneter Sonnenplätze (durchschnittliche Anzahl pro ha schätzen)	viele, d. h. > 10 /ha	einige, d. h. 5–10 /ha	wenige bis keine, d. h. < 5/ha

<b>Zauneidechse – <i>Lacerta agilis</i></b>			
<b>Kriterien / Wertstufe</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
<b>Eiablageplätze</b>			
relative Anzahl und Fläche offener, lockerer, grabfähiger Bodenstellen (d. h. sandig bis leicht lehmig, bis in 10 cm Tiefe grabfähig) in SE- bis SW-Exposition (jeweils Durchschnitt [Anzahl und m <sup>2</sup> ] pro ha Untersuchungsfläche angeben)	> 5 /ha und > 50 m <sup>2</sup> /ha	2–5/ha oder 20–50 m <sup>2</sup> /ha	≤ 1/ha oder < 10 m <sup>2</sup> /ha
<b>Vernetzung</b>			
Entfernung zum nächsten Vorkommen (nur vorhandene Daten einbeziehen)	< 500 m	500–1.000 m	> 1.000 m
Eignung des Geländes zwischen zwei Vorkommen für Individuen der Art	für vorübergehenden Aufenthalt geeignet	nur für kurzfristigen Transit geeignet	Zwischengelände ungeeignet
<b>Beeinträchtigungen</b>	<b>keine bis gering</b>	<b>mittel</b>	<b>stark</b>
<b>Lebensraum allgemein</b>			
Sukzession (Expertenvotum mit Begründung)	keine Beeinträchtigung oder regelmäßige, artgerechte gesicherte Pflege	gering, Verbuschung nicht gravierend	voranschreitend, Verbuschung gravierend oder Beeinträchtigung durch nicht artgerechte Pflege
<b>Isolation</b>			
Fahrwege im Jahreslebensraum/ angrenzend	nicht vorhanden	vorhanden, aber selten frequentiert (für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege, geteert oder ungeteert)	vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert (frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen)
<b>Störung</b>			
Bedrohung durch Haustiere, Wildschweine, Marderhund etc. (Expertenvotum mit Begründung)	keine Bedrohung	geringe Bedrohung (z. B. Arten vorhanden, aber keine Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	starke Bedrohung (z. B. bei Haustieren: durch frei laufende Haustiere insbesondere Katzen, Geflügel; bei anderen Arten: Arten in hoher Dichte vorhanden und konkrete Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)
Entfernung zu menschlichen Siedlungen	> 1.000m	500–1.000m	< 500m

**Östliche Smaragdeidechse – *Lacerta viridis***

FFH-Richtlinie: Anhang IV

**Bezugsraum:** Population bzw. Habitatkomplex**Erfassungsturnus:** 1 Untersuchungsjahr pro Berichtszeitraum, Populationsgröße 9 Begehungen, Habitatqualität und Beeinträchtigungen einmalige Erhebung pro Untersuchungsjahr**Methode Populationsgröße und -struktur:** Erhebung der Aktivität der Tiere mit 9 Begehungen à 1 h pro Untersuchungsjahr: im Mai für Adulte und Subadulte, August/September für Juvenile, unabhängig vom Geschlecht. Es ist ein Transekt abzulaufen (ca. 250 m/h) und dabei für die Art relevante Strukturen gezielt aufzusuchen. Zielgröße ist die maximal ermittelte Aktivität bei einer dieser Begehungen. Durch Zählung von juvenilen, subadulten und adulten Tieren wird die Populationsstruktur abgeschätzt.

<b>Östliche Smaragdeidechse – <i>Lacerta viridis</i></b>			
<b>Kriterien / Wertstufe</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
<b>Zustand der Population</b>	<b>hervorragend</b>	<b>gut</b>	<b>mittel bis schlecht</b>
relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte, ad. + subad. Individuen/h)	> 20 Tiere	10–20 Tiere	< 10 Tiere
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis	Adulte, Subadulte und Juvenile	Adulte, zusätzlich Subadulte oder Juvenile	nur Adulte
<b>Habitatqualität</b>	<b>hervorragend</b>	<b>gut</b>	<b>mittel bis schlecht</b>
<b>Lebensraum allgemein</b>			
Strukturierung des Lebensraums (Expertenvotum mit Begründung)	kleinflächig mosaikartig	großflächiger	mit ausgeprägt monotonen Bereichen
Lebensraum-Typ	Weg- oder Waldsäume an Laubwald (Trockenhang), Felsrasen, Bahnlinie oder Nadelwald (eben)	Halbtrockenrasen oder Streuobstwiesen oder gebüschreiche Wiesen	anders
Anteil wärmebegünstigter Teilflächen, sowie Exposition; d. h. Anteil SE bis SW exponierter oder ebener, unbeschatteter Fläche [%] (in 5%-Schritten schätzen)	hoch, d. h. > 70	ausreichend, d. h. > 30–70	gering oder fehlend, d. h. ≤ 30
Häufigkeit von Holzstubben, Totholzhaufen, dornigen Gebüsch, Heide- oder Grashorsten (durchschnittliche Anzahl pro ha schätzen)	viele dieser Strukturen, d. h. >10 /ha	einige dieser Strukturen, d. h. 5–10 /ha	einzelne oder wenige dieser Strukturen, d. h. < 5/ha
relative Anzahl geeigneter Sonnenplätze (durchschnittliche Anzahl pro ha schätzen)	viele, d. h. > 10 /ha	einige, d. h. 5–10 /ha	wenige bis keine, d. h. < 5/ha

<b>Östliche Smaragdeidechse – <i>Lacerta viridis</i></b>			
<b>Habitatqualität</b>	<b>hervorragend</b>	<b>gut</b>	<b>mittel bis schlecht</b>
<b>Eiablageplätze</b>			
relative Anzahl und Fläche offener, lockerer, grabfähiger Bodenstellen (d. h. sandig bis leicht lehmig, bis in 10 cm Tiefe grabfähig) in SE- bis SW-Exposition (jeweils Durchschnitt [Anzahl und m <sup>2</sup> ] pro ha Untersuchungsfläche angeben)	> 5 /ha und > 50 m <sup>2</sup> /ha	2–5/ha oder 20–50 m <sup>2</sup> /ha	≤ 1/ha oder < 10 m <sup>2</sup> /ha
<b>Vernetzung</b>			
Entfernung zum nächsten Vorkommen (nur vorhandene Daten einbeziehen)	< 500 m	500–1.000 m	> 1.000 m
Eignung des Geländes zwischen zwei Vorkommen für Individuen der Art	für vorübergehenden Aufenthalt geeignet	nur für kurzfristigen Transit geeignet	Zwischengelände ungeeignet
<b>Beeinträchtigungen</b>	<b>keine bis gering</b>	<b>mittel</b>	<b>stark</b>
<b>Lebensraum allgemein</b>			
Sukzession (Expertenvotum mit Begründung)	keine Beeinträchtigung oder regelmäßige, artgerechte gesicherte Pflege	gering, Verbuschung nicht gravierend	voranschreitend, Verbuschung gravierend oder Beeinträchtigung durch nicht artgerechte Pflege
<b>Isolation</b>			
Fahrwege im Lebensraum/angrenzend	nicht vorhanden	vorhanden, aber selten frequentiert (für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege, geteert oder ungeteert)	vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert (frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen)
<b>Störung</b>			
Bedrohung durch Haustiere, Wildschweine, Marderhund etc. (Expertenvotum mit Begründung)	keine Bedrohung	geringe Bedrohung (z. B. Arten vorhanden, aber keine Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	starke Bedrohung (z. B. bei Haustieren: durch frei laufende Haustiere insbesondere Katzen, Geflügel; bei anderen Arten: Arten in hoher Dichte vorhanden und konkrete Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)
Entfernung zu menschlichen Siedlungen	> 1.000 m	500–1.000 m	< 500 m

**Mauereidechse – *Podarcis muralis***

FFH-Richtlinie: Anhang IV

**Bezugsraum:** abgrenzbare, besiedelte Felsstrukturen bzw. Population**Erfassungsturnus:** 2 Untersuchungsjahre pro Berichtszeitraum, Populationsgröße 4 Begehungen, Habitatqualität und Beeinträchtigungen einmalige Erhebung pro Untersuchungsjahr**Methode Populationsgröße und -struktur:** Die Abschätzung der Populationsgröße erfolgt von April bis August über Zählung an warmen, sonnigen Tagen (an heißen Tagen die Mittagszeit aussparen). Es werden 4 Begehungen à 1 h (ca. 250 m/h) pro Fundstelle durchgeführt, wobei auch für die Art geeignete Versteckstrukturen (Felsspalten, Steinhäufen, Mauerritzen, Bahngleise) geprüft werden und der abzugehende Transekt genau festgelegt wird. Zielgröße ist die maximale Aktivitätsabundanz (Tiere aller Altersklassen / h). Zur Abschätzung der Populationsstruktur erfolgt eine differenzierte Zählung nach Juvenilen, Subadulten und Adulten ab August, vormittags und nachmittags (Mittagshitze meiden).

<b>Mauereidechse – <i>Podarcis muralis</i></b>			
<b>Kriterien / Wertstufe</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
<b>Zustand der Population</b>	<b>Hervorragend</b>	<b>gut</b>	<b>mittel bis schlecht</b>
relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte aller Altersklassen)	> 100 Tiere/h	50–100 Tiere/h	< 50 Tiere/h
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis	Adulte, Subadulte und Juvenile	Adulte, zusätzlich Juvenile oder Subadulte	nur Adulte
<b>Habitatqualität</b>	<b>Hervorragend</b>	<b>gut</b>	<b>mittel bis schlecht</b>
<b>Landlebensraum allgemein</b>			
Lage der Verstecke, Vegetation und Eiablageplätze zu den vertikalen Strukturen	direkt an diese anschließend	in der näheren Umgebung ( $\leq 10$ m)	in weiterer Entfernung ( $> 10$ m)
Exposition der vertikalen Strukturen	S, SW und SE	S+SW oder S+SE	S, SW oder SE
Bedeckung der vertikalen Strukturen durch Vegetation (in 5%-Schritten schätzen)	10–25 %	25–50 % oder $< 10$ %, dafür genügend nahe horizontale Vegetation	$> 50$ % oder $< 10$ % und ohne nahe horizontale Vegetation
Anteil an Verstecken (Höhlen, Felsspalten, hohl liegende Steine) (durchschnittliche Anzahl pro 100 m Mauer bzw. Felslänge)	zahlreiche vorhanden, $> 50/100$ m	einige vorhanden, 25–50/100 m	vereinzelt vorhanden, $< 25/100$ m
<b>Eiablageplätze</b>			
relative Anzahl und Fläche offener, lockerer, grabfähiger Bodenstellen (d. h. sandig bis leicht lehmig, bis in 10 cm Tiefe grabfähig) in SE- bis SW-Exposition (jeweils Durchschnitt [Anzahl und $m^2$ ] pro 100 m Lauflänge Untersuchungsfläche angeben)	zahlreich vorhanden, d. h. $> 5/100$ m und $> 10 m^2/100$ m	in mittlerer Dichte vorhanden, d. h. 2–5/100 m oder 2–10 $m^2/100$ m	wenig bis gar nicht vorhanden, d. h. $\leq 2/100$ m oder $< 2 m^2/100$ m

<b>Mauereidechse – <i>Podarcis muralis</i></b>			
<b>Habitatqualität</b>	<b>Hervorragend</b>	<b>gut</b>	<b>mittel bis schlecht</b>
<b>Vernetzung</b>			
Entfernung zum nächsten bekannten Vorkommen (nur vorhandene Daten einbeziehen)	< 1.000 m	1.000–2.000 m	> 2.000 m
<b>Beeinträchtigungen</b>	<b>keine bis gering</b>	<b>mittel</b>	<b>stark</b>
<b>Lebensraum allgemein</b>			
Sukzession (Expertenvotum mit Begründung)	keine Beeinträchtigung durch diese oder regelmäßige, artgerechte gesicherte Pflege	gering, Verbuschung nicht gravierend	voranschreitend, Verbuschung gravierend oder Beeinträchtigung durch nicht artgerechte Pflege
Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum mit Begründung)	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat steht im Einklang mit der Population	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	Nutzungsregime gefährdet aktuell die Population
akute Bedrohung durch Flurbereinigung (Betonieren, Uferbegradigung) oder Verfübung von Mauern (Expertenvotum mit Begründung)	keine akute Bedrohung	die Einstufung „mittlere Beeinträchtigung“ entfällt für diesen Parameter	akute Bedrohung vorhanden
<b>Isolation</b>			
Fahrwege im Lebensraum bzw. angrenzend	nicht vorhanden	vorhanden, aber selten frequentiert (für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege, geteert oder ungeteert)	vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert (frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen)
<b>Störung</b>			
Freizeitdruck (stark frequentierte Wanderwege, häufig benutzte Trampelpfade am Felsfuß bzw. -kopf, Klettersport)	keine Störungen im gesamten Habitat	akute Störungen in ≤ 20 % des Habitats	akute Störungen in > 20 % des Habitats